

BLATT #1

(April 2016 – März 2017)



DIE
KÜHNEN
JETZT

Inhalt:

Workshop reihe von Wir-Zusammen	Seite 3-5
Vereinsgründung	Seite 6-7
Energieverbrauch und Klimawandel	Seite 8-9
BP-Wahl, DritteR Anlauf	Seite 10-12
Umfassende Demokratisierung	Seite 13-14
Ceta & TTIP stoppen Demo	Seite 14-16
Wunschkonzert für VdB	Seite 17
Ernteaktion Urban Gardening	Seite 18
FoodCoop und urban Gardening	Seite 19-24
Inklusionswandertag	Seite 25-27
2. Critical Mass - Radparade	Seite 28

Für den Inhalt verantwortlich:

dieKÜHNEN.jetzt - Schneckgasse 20, 3100 St. Pölten,
office@diekuehnen.jetzt , <http://www.diekuehnen.jetzt>

Workshopreihe von Wir-Zusammen

ZUSAMMEN-LEBEN
(wie) gut geht das?

Grenzen der Offenheit
Möglichkeiten der Begegnung



1. Termin 24 März
2. Termin 21. April
3. Termin 12. Mai

Workshop 1 am 24. März

„Alle sind wir anders – Alle sind wir gleich. Bedürfnisse haben wir alle die selben?“

Gewaltfreie Kommunikation als Haltung und Werkzeug kennenlernen und neue Lösungen finden mit schwierigen Situationen des Zusammenlebens umzugehen.

Hanna Grubhofer | Stephanie Steyrer

Workshop 2 am 21. April

Lern- Begegnungsraum: Kultur

Die Situation des interkulturellen Zusammen-Lebens wird in einem angeleiteten Spiel erfahrbar gemacht. Wir kommunizieren mit und ohne Worte und versuchen ein Bild eines guten Miteinanders entstehen zu lassen.

Lasst uns durchs „Spiel des Zusammen-Lebens“ lernen, wie wir in Echt miteinander leben wollen.

Margret Steixner | Sabine Aydt

Workshop 3 am 12. Mai

Zusammen leben - Vorurteilsbewusst / Diskriminierungsfrei

Mit Methoden des Theater der Unterdrückten (TDU) und der Anti-Bias Arbeit wollen wir gemeinsam das „in Boxen/Kategorien denken“ sichtbar machen und erforschen was es für unser Zusammenleben bedeutet.

Joschka Köck | Stephanie Steyrer

Wann und Wo?

Ort: St. Pölten, Schneckgasse 20

Zeit: Workshops jeweils von 16.00 – 19.00 Uhr (+ Ausklang bis 19.30)

Anmeldung bei Hanna Grubhofer

hgrubhofer@wir-zusammen.at

Es besteht sowohl die Möglichkeit an einzelnen sowie an mehreren Workshops teilzunehmen. Wir empfehlen die Teilnahme an allen 3 Workshops.

Anmeldefrist bis jeweils Montag vor dem Workshop



Unkostenbeitrag

12 € pro Workshop oder 30 € für alle 3 Workshops.

Asylwerber*innen und -berechtigte können kostenlos teilnehmen.

Geld soll kein Hindernis sein. Melde dich bei uns wenn der Betrag für dich gerade nicht passt, dein/Ihr Interesse hoch ist. Wir finden gemeinsam einen stimmigen Weg.

Überweisung an:

Verein Empathy Now

IBAN AT92 2011 1828 4050 4600

ERSTE BANK

Verwendungszweck: Nachname + Workshop 1, 2, 3

Projekt WIR-ZUSAMMEN: Begleitung von Integrationsprozessen und -projekten
mehr Informationen unter www.wir-zusammen.at

Katharina Auer, 9.3.2017

Vereinsgründung



V.l.n.r. 1.Reihe: Begleithund Atar, Laila Maier, Walter Heimerl 2.Reihe: Maria Lesnik, Gernot Kulhanek, Karin Preisz, Andrea Pilgerstorfer, Katarina Auer, Harald Höllriegl 3.Reihe: Udo Altphart, Doris Altphart-Urban, Andreas Preisz, Günter Pöck

Der 8.3.2017 ist ein historischer Tag für dieKühen.JETZT. Rund dreißig St. Pöltnerinnen und St. Pöltner trafen sich im Gasthaus Graf, um bei der Vereinsgründung der jungen BürgerInnen-initiative mitzuwirken.

Das Interesse an BürgerInnenbeteiligung ist groß. dieKühen.JETZT luden zur Gründungs-Generalversammlung und so wundert es nicht, dass der Saal im St. Pöltner Traditionswirtshaus am Bahnhofsplatz bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Eröffnet wurde der Abend mit der Vorstellung des "Spielraum für Vielfalt" als Kernprojekt 2017. Das Konzept ist denkbar einfach und bot so die Möglichkeit, es mit den anwesenden Gästen sogleich erfolgreich und mit recht viel Spaß und guter Stimmung durchzuspielen:



Die Eine bietet beispielweise ein Talent feil, der Andere "pflückt" sich dieses - Geschenke und Wünsche finden unkompliziert und treffsicher zueinander und sorgen für sichtbare Freude auf beiden Seiten. Damit das Ganze nicht nur im Gastraum eines Wirtshauses funktioniert, sondern auch in St. Pölten und seiner Umgebung, wird derzeit an einer Webplattform gearbeitet, die - sofern alles glatt läuft - in den nächsten Wochen online gehen sollte.

Nach der Pause wurde der Tätigkeitbericht des Jahres 2016 präsentiert und im Anschluss daran die Projekte des aktuellen Arbeitsjahres vorgestellt.

Mit der Verlesung der kühnen Ziele und Grundwerte aus den [Vereinsstatuten](#) sowie der Wahl des Vorstandes fand der dicke und durchaus abwechslungsreiche Abend seinen Abschluss.

In den kühnen Vorstand wurden gewählt:

Obmann Günter Pöck

Stellvertretende Obfrau Doris Altphart-Urban

Schriftführer Gernot Kulhanek

Schriftführer Stv. Udo Altphart

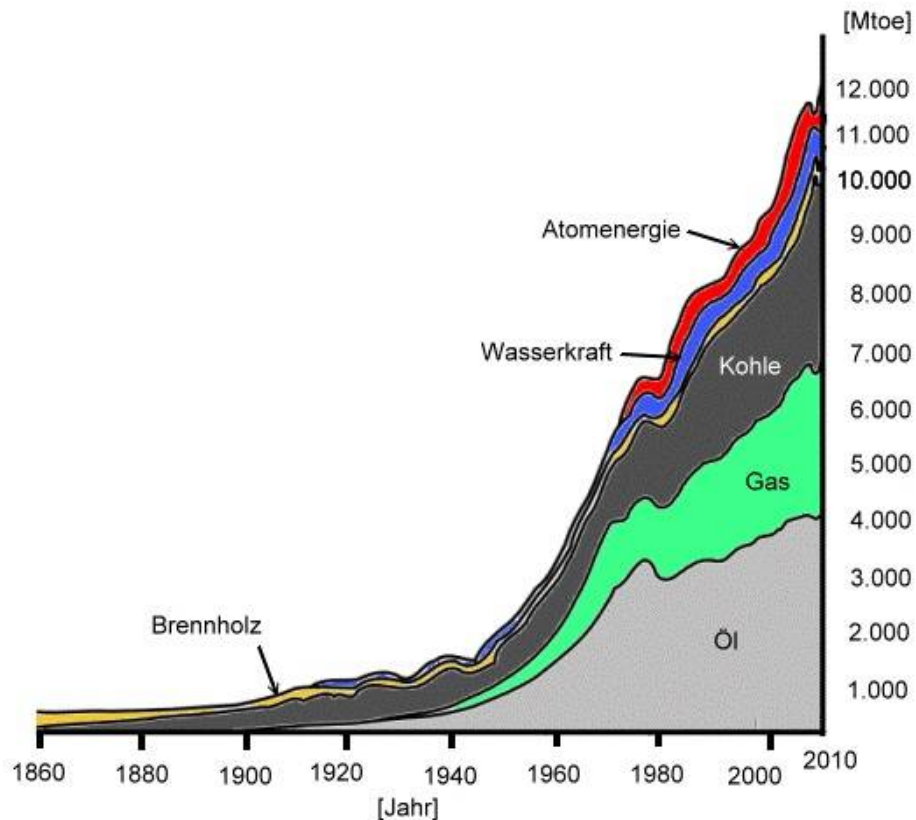
Kassier Elisabeth-Laila Maier

Kassier Stv. Walter Heimerl

Als Rechnungsprüfer steht dem Vorstand Karl Tanzberger und als Rechnungsprüferin Maria Lesnik zur Seite.

Günter Pöck, 9.3.2017

Energieverbrauch und Klimawandel



Seit etwa 1950 steigt der Energieverbrauch in Europa exponentiell und mit ihm die ausgestoßenen Treibhausgase

Der Wohlstand unserer westlichen Industriestaaten begründet sich wesentlich auf einem exorbitant hohen Energieverbrauch. Dass die Erzeugung der dazu notwendigen Energiemengen negative Auswirkungen auf unsere Umwelt hat, ist mittlerweile wohl unbestritten. Mit dem Anstieg des Energieverbrauches steigt zudem auch unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Was ist eine Kilowattstunde kWh? Wie kann ich mir diese physikalische Einheit begreiflich machen? Und warum sollte die Schlüsselzahl des Energieausweises von kWh pro m² und Jahr auf kWh pro Person und Jahr abgeändert werden?

Über diese und viele weitere spannenden Fragen referierte [Udo Alphart](#) im Rahmen eines intensiven Vortrages am 7.2.2017 beim monatlichen Treffen der attac Ortsgruppe St. Pölten.



Bereits am 7. März gibt es den nächsten Vortrag, diesmal zum Thema "Bank für Gemeinwohl".

Wann und Wo?

attac Regionalgruppe St. Pölten

Vinzenz Pauli

Di 7.3.2017 um 18:30 Uhr

Günter Pöck, 19.2.2017

BP-Wahl, DritteR Anlauf



Flyer Verteilaktion für Van der Bellen in der St. Pöltner Innenstadt, Foto: Stefan Glaser

Wahlkampf-Begegnungen im postfaktischen Österreich 2016. Schauplatz der Handlung ist die St. Pöltner Innenstadt, an einem der Samstage vor dem 3. Durchgang der Bundespräsidentenwahl.

Die überparteiliche Plattform „St. Pölten Stadt+Land für Van der Bellen“ vereint AktivistInnen von Grünen, Attac, NEOS, SPÖ, dieKÜHNEN.jetzt und BürgerInnen, die sich keiner politischen Organisation zurechnen. Ziel ist es, mit Flyer-Aktionen unentschlossene Wähler zu aktivieren.

Wir sind ein bunter Haufen von der SchülerIn bis zur rüstigen PensionistIn. Und ich, 50, mittendrin. Zum ersten Mal in meinem Leben Flyern für ein weltoffenes Österreich, in dem Menschen sich wertschätzend begegnen und hoffnungsfroh der Zukunft entgegenblicken mögen.

Der PassantInnen-Kontakt ist durchwegs denkbar kurz. Auf ein freundliches „4. Dezember Van der Bellen wählen“, gibt es in der Regel erstmal einen skeptischen Blick auf den Flyer, der zumeist mit einem ebenso freundlichen „Danke“



entgegengenommen wird.

Zumeist.

Es gibt einige wenige, die ihre Ablehnung mit einem harschen „Na, den sicher net“ quittieren. Durch einen abschließenden herzlichen Wunsch nach einem schönen Wochenende, überrasche ich die zuvor noch gänzlich abgeneigten PassantInnen. Mit warmem Tonfall wird mein Gruß durchwegs erwidert.

Ich erreiche sie also doch.

Und dann gibt es da die filmreife Szene bei der ein Pärchen, beide so um die 45, wohl eher nicht so wohlhabend, geschäftig seinen Weg Richtung Wochenmarkt lenkt. Sie nimmt erfreut einen Flyer entgegen, der ihr von ihrem Mann energisch entrissen und mit den Worten „Sowas brauch ma aber sicher nicht“ an mich zurückgebracht wird. Der Mann stapft davon. Ich kann es nicht glauben, stehe perplex da und spüre den kalten Novemberregen, obwohl es eigentlich nicht regnet. Doch dann gibt mir das Leben den Glauben an eine entwickelte, zivilisierte und emanzipierte Gesellschaft zurück - die Frau kommt nochmal zu unserem Stand und holt sich selbstbewusst ihren Flyer ein zweites Mal.

Yes, das stille Heimchen hinterm Herd, das war mal.

Als ich einige Zeit später einem jungen Mann, vielleicht 20, einen Flyer überreiche, fragt mich dieser, ob ich schon mal was vom „erhabenen Gott“ gehört habe. Es beginnt eine niveau- und respektvolle Diskussion über Monotheismus, Propheten, Christentum und Islam.

Auch spannend, aber eigentlich sollte ich Flyern.



Der nächste interessante Gesprächspartner trägt einen exquisit noblen Cord-Mantel. Van der Bellen gefällt ihm so rein prinzipiell eh. Obwohl, das mit der Jagd, das versteht er nicht. Denn schließlich war sein Urgroßvater Jagdaufseher, sein Großvater und sein Vater ebenso. Und auf seinen 30 Hektar müssen im Jahr so um die 45 Rehe geschossen werden.

Hegen und Pflegen. Dieser Wahlkampf bietet wirklich alles – Schafe, Wölfe und jetzt auch noch Rehe.

Weiter geht's. Ein untersetzter, älterer Herr nimmt wortlos einen Flyer im Vorbeigehen entgegen, macht 50 Meter weiter halt, kehrt zu mir zurück und stellt mir die Sinnfrage: „Warum machen Sie das?“ Ich gebe mein Bestes und bringe die big points, die für den Präsidentschaftskandidaten meines Vertrauens sprechen.

Die Erkenntnis des Tages – wir befinden uns im postfaktischen Österreich.

Nach einigen Stunden in der eisigen Novemberkälte endet die Verteilaktion. Ich flüchte mich in den ersten Stock eines Innenstadt Cafes und genieße einen wunderbar heißen Mulanje-Tee mit Milch. Die klammen Finger tauen so schön langsam wieder auf und mit der in mir aufsteigenden

wohligen Wärme formt sich ein schöner Gedanke.

Wie immer diese Wahl auch ausgehen mag, eines hat die Flyer Aktion ganz deutlich gezeigt:

Die vielen Jugendlichen, die mit großer Freude, Einsatz und einer gehörigen Portion Selbstverständnis sich für ein sozialliberales, weltoffenes Österreich einsetzen und dafür auch auf die Straße gehen. Diese jungen Menschen haben mich begeistert und sind ein starkes positives Zeichen.

Umfassende Demokratisierung



Volkvertretungen im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Medien und Volk

In St. Pölten und Umgebung gibt es eine sehr lebendige Szene, die sich mit neuen Lebensmodellen beschäftigt. Eine relativ junge Gruppe ist attac St. Pölten. Die ca. 20 Mitglieder treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat im Vinzenz Pauli und diskutieren, was ein gutes Leben so ausmacht und was wir alle dazu beitragen können.

Am 4.10.2016 stand mit dem Transformationspfad „Umfassende Demokratisierung“ einer der zentralen Punkte der [attac Deklaration 2010](#) am Programm. Als theoretischen Input gab es eine Präsentation zu den bedeutenden Demokratiemodellen der Nachkriegszeit. In einer regen Diskussion wurden die aktuellen realpolitischen Bruchlinien zwischen den politischen Anspruchsgruppen wie Volk, gewählte Repräsentanten, Wirtschaft und Medien sichtbar gemacht.

Wie so oft bei intensiven Gesprächsrunden war der spannende Abend viel zu rasch vorbei und so wird die umfassende Demokratisierung aller Lebensbereiche auch beim nächsten Treffen wieder am Programm stehen, wenn Johannes Ebmer das Thema „Systemisches Konsensieren“ präsentiert.



Wann und Wo?

attac Regionalgruppe St. Pölten

Vinzenz Pauli

Di 8.11.2016 um 18:30 Uhr

Günter Pöck

Ceta & TTIP stoppen Demo



Mit einem bunten Fahnenmeer, Luftballons, Riesen-Seifenblasen und Trillerpfeifen wurde lautstark gegen CETA, TTIP und TiSA demonstriert. Foto: Christoph Liebenritt, CC BY-ND 2.0

Die Plattform [TTIP Stoppen](#) rief zur Demonstration gegen die geplanten Freihandelsabkommen CETA & TTIP. Und so fanden sich am 17. September rund 15.000 BürgerInnen am Karlsplatz ein und zogen friedlich über die Ringstraße Richtung Parlament.

NGOs, Umweltverbände, kirchliche Initiativen und Gewerkschaften nahmen an der Demo teil und sorgten mit kreativen, künstlerischen Aktionen für besondere Aufmerksamkeit.

Dabei repräsentierte attac den Demokratieblock. Eine 20-köpfige Trommel-Formation machte lautstark auf die drohende Aushöhlung unserer Demokratie aufmerksam, durch die eine so gut wie direkte Einflussnahme von Konzernen via Schiedsgerichte auf die Gesetzgebung der einzelnen Nationalstaaten möglich wäre.



Global 2000 Aktivisten bildeten den Umweltblock und wiesen mit einem überdimensionalen Chlorhuhn darauf hin, wie wichtig uns unsere hohen europäischen Umwelt- und Lebensmittelstandards sind.

Den Sozialblock übernahmen Mitglieder des ÖGB, die vor Verschlechterungen bei Arbeit und Lohn warnten und mit einer gigantischen Seifenblasmaschine das Platzen von CETA und TTIP schon mal optisch in den frischen Herbstwind malten.

Die Schlusskundgebung fand schließlich beim Parlament statt, bei der NGOs, BäuerInnen, KünstlerInnen und GemeindevertreterInnen ihre eindeutige Ablehnung gegen CETA und TTIP zum Ausdruck brachten.

Meine Stimme zählt

Ein jeder von uns kann seine Stimme gegen die geplanten Freihandelsabkommen erheben und das Volksbegehren gegen [TTIP, CETA und TiSA](#) unterzeichnen, das zwischen 23. und 30. Jänner 2017 in Magistraten und Bezirkshauptmannschaften aufliegen wird.

Das Volksbegehren im Wortlaut:

Der Nationalrat möge ein Bundesverfassungsgesetz beschließen, das österreichischen Organen untersagt, die Handelsabkommen mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) oder das plurilaterale Dienstleistungsabkommen (TiSA) zu unterzeichnen, zu genehmigen oder abzuschließen.

Günter Pöck

Foto: Christoph Liebenritt, [creative commons license](#), Quelle [flickr/global2000](#)

Wunschkonzert für VdB



Limuka mit Judith Goritschnig, Christoph Richter, Martin Scheer spielten am 14.9.2016 ein Wunschkonzert für Alexander VdB. Und sie kamen alle in die Seedose – wer einen Sitzplatz ergatterte, durfte sich glücklich schätzen. 30 Livemusik-Karaoke Begeisterte sangen mit voller Hingabe die Hits der letzten Jahrzehnte und wurden vom Publikum lautstark gefeiert.

Zu fortgeschrittener Stunde legte DJ Lichtfels aka Andi Fränzl an den Turntables los und das tanzbegeisterte Publikum übernahm das Zelt der Seedose.

Abseits Musik, Kulinarik und jede Menge guter Stimmung wurde eine schöne Summe für den Wahlkampf von Alexander VdB gesammelt. Und was schon beinahe keiner mehr zu hoffen wagte: Wahlkampf kann auch Spaß machen, und wie!

Günter Pöck

Ernteaktion Urban Gardening



Zur Ernteaktion des Stattgarten trafen sich am 24. August 2016 zehn St. PöltnerInnen im Garten des NÖ Landesmuseums, mit dabei dieKÜHNEN.jetzt. Am Ende des Tages gab es 30 Gläser mit köstlicher Holunder-Marmelade.

Bei herrlichem Sonnenschein wurden die vollreifen Holunder-Beeren im Landesmuseumgarten geerntet, wo neben Holunder auch Zwetschgen, Brombeeren und Hagebutten gedeihen.

Alle halfen mit, als es in der REDpoint Küche galt, die Holunder-Früchte von den Rispen zu fieseln. Unter der fachkundigen Anleitung von Lena Weiderbauer vom Stattgarten St. Pölten wurden die Beeren püriert und eingekocht. Die lohnende Ausbeute: 30 Gläser Marmelade mit feinem, schwarzen Holunder.

Vielen Dank dem Team des Landesmuseum rund um Monika Schaar-Willomitzer für die logistische Unterstützung.

Günter Pöck



FoodCoop und urban Gardening

Einkaufsnetzwerke in St. Pölten - Einkaufen ohne Umwege

Bei einer Foodcoop oder Lebensmittelkooperative schließen sich mehrere Personen oder Haushalte zusammen und organisieren gemeinsam den Einkauf direkt von ProduzentInnen ab Hof. Der Bogen spannt sich vom kleinen Verein, der von ehrenamtlicher Mitarbeit getragen wird, bis zur professionell organisierten Kooperative. Für manche steht die Regionalität im Vordergrund, für andere sind Bio Lebensmittel ein Muss.

dieKÜHNEN.jetzt haben im Mai 2016 recherchiert, dass es im Raum St. Pölten bereits etliche Möglichkeiten zum einfachen und praktischen Bezug von regional hergestellten Bio-Produkten gibt.

Die Greisslerei 2.0

www.greisslerei.org

Maria Teichmann

Ingruberstraße 6

3100 St. Pölten

0699-10800645

Biologisch als auch regionale Produkte

[Lieferanten](#) u.a. Mogg, Enner, Feichtinger, Fuchsbauer

Bestellung bis Dienstag 9.00 im [Webshop](#)

und Selbstabholung Freitags 9.30 - 18.00

Tragetasche oder Kistl ist selbst mitzubringen

Bio Hof Adamah

www.adamah.at

2282 Glinzendorf 7

Tel. 02248/2224-0 von Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr

BioKistl fix und fertig oder selbst zusammenstellbar im [Webshop](#).

Für den St. Pöltner Raum:

Bestellung bis Dienstag 9.00 Uhr

Lieferung jeden Donnerstag

Fairwurzelt

www.fairwurzelt.at

Kremser Landstraße 66

3100 St. Pölten

Tel.: 02742/40210

krautergarten@fairwurzelt.at

Kräuter, Gewürze und Chutneys aus biologischem Anbau.

Fairwurzelt ist ein Berufsorientierungsprojekt für langzeitarbeitslose Frauen.

Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.30 Uhr

Gutding

www.gutding.at

Elvira Bachinger

Schreinergerasse 4

3100 St. Pölten

Tel: 02742/24144

office@gutding.at

Lieferanten u.a. Biohof Mogg, Herzogenburg

Montag bis Freitag 9.00 und 18.00 Uhr

Samstag zwischen 9.00 und 14:00 Uhr

St. Pöltner Wochenmärkte

Der große Wochenmarkt am St Pöltner Domplatz findet immer donnerstags und samstags von 7:00 bis 12:30 statt.

Hier die Marktbeschicker, die Bio-Produkte anbieten:

Quelle: Website Magistrat St. Pölten, Juli 2016

Rudolf Enner, Grub 6, 3281 Oberndorf

Milch, Milchprodukte, Schafmilchprodukte, Käse, Lammfleisch und Lammfleischprodukte

Wochenmarkt Domplatz jeden Samstag

Josefsmarkt Pater Paulus Platz jeden Freitag



Herbert Feichtinger, Am Sandbühel 4, 3454 Reidling

Obst, Gemüse, Wein, Eier, Rindfleisch

Wochenmarkt Domplatz derzeit jeden 2. Samstag

Franz Fuchsbauer, Schloßstraße 14, 3131 Walpersdorf

Obst, Gemüse, Getreide, Brot

Wochenmarkt Herrenplatz, Donnerstag und Samstag

Franziska und Alfred König, 3621 Mitterarnsdorf 51

Obst, Gemüse

Wochenmarkt am Domplatz jeden Donnerstag und Samstag

Gemeinschaftsgärten und Urban Gardening

Gemüse, Obst und Kräuter selbst pflanzen und ernten.

Gemeinschaftsgarten im Sonnenpark

http://www.sonnenpark-stp.at/?page_id=1128

Auf zu Inseln gestalteten Beeten gärtnern St. PöltenerInnen aus der näheren und weiteren Nachbarschaft und bauen Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen an.

Kontakt

Markus Weidmann info@sonnenpark-stp.at



Stattgarten - Urban Gardening in St. Pölten

www.facebook.com/stattgartenstp

Der Stattgarten vereint St. Pöltner Initiativen rund um das Thema "urban gardening".

PflückMich-Stationen - es darf gerochen, genascht, gegossen und geerntet werden.

Standorte: Sonnenpark, Seedose/Viehofner See, Praterlounge, Kremser Berg und das Kräuterrad im Rathaus Innenhof.

Ernteaktionen – gemeinsam werden Obst und Kräuter geerntet und anschließend verarbeitet.

Termine: Ernteaktion 2016 abgeschlossen

Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte rechtzeitig [anmelden](#), da begrenzte Teilnehmerzahl!

Kontakt

Lena Weiderbauer stattgartenstp@gmail.com

Gartenprojekt GRUND

<http://gartenprojekt.at/>

Die GärtnerInnen, die den Gemeinschaftsgarten am GRUND bewirtschaften, zeichnen sich durch ihre Diversität aus. Sie mussten zum größten Teil aus Ländern fliehen, in denen die Lebensumstände sie zu so einem drastischen Schritt gezwungen haben. Auch einige Menschen aus der Umgebung des Sonnenparks haben sich dazugesellt, und so kann man mit Fug und Recht von einem bunten Haufen Menschen sprechen. Wer [mitmachen](#) möchte, melde sich bitte per [eMail](#).

Kontakt

Jörg Eigenbauer grund@gartenprojekt.at

Schrebergarten

Wer einen eigenen Garten bewirtschaften möchte, für den gibt es auch die Möglichkeit, in St. Pölten einen Schrebergarten anzumieten.

Liste der Kleingartenvereine

Quelle: St. Pölten Konkret, Mai 2015

Websites der Kleingartenvereine

Frohe Zukunft: <http://www.kgv-frohezukunft.at/>

Stadtwald: <http://kgvstadtwald.at/>

Stilles Tal: <http://www.kgv-stillestal.at/>

Gernot Kulhanek und Günter Pöck

Juli 2016

Foto: Fabian Altphart

Inklusionswandertag



Foto: Fabian Altphart

Am 4. Juli 2016 fand unser erster Inklusionswandertag statt. Zehn Menschen mit und ohne Handicap trafen sich, um einmal zu erleben, welche Teile der Innenstadt St. Pöltens mit dem Rollstuhl bereits gut zu befahren sind, aber auch, welche Hindernisse Rollstuhlfahrende plötzlich überwinden, umfahren oder schlichtweg meiden müssen.

Die Rundfahrt unter der Führung von Elisabeth-Leila Maier begann am Riemerplatz, wo das Kopfsteinpflaster das erste Mal Kraft und erhöhte Konzentration für eine kontrollierte Fahrt forderte. So manche Boden-Regenrinne und manch speziell geformter Kanaldeckel brachten einige von uns gehörig ins Schwitzen.

Rasant, fast einer Hochschaubahn gleich, ging die Fahrt mit den Rollstühlen in die Passage im NV Center hinab. Doch dann kam die Ernüchterung, denn bis auf unsere beiden jüngsten Mitfahrenden schafften selbst die Erfahrenen selbständig den Weg nicht wieder hinauf.

Eine gefährliche Herausforderung findet man in den zur Fahrbahn



hin geneigten Gehsteigen. Und zwar besonders dann, wenn diese so enden, dass ein 10 bis 15 cm hoher Randstein die Fahrt abrupt beendet. Das Ganze sieht so unspektakulär aus und man unterschätzt die Gefahr komplett, wenn man es nicht einmal ausprobiert hat!

Einige Geschäftseingänge sind bereits gut für Rollstuhlfahrende alleine zu bewältigen, aber bei anderen wurde uns – zum Entsetzen aller Teilnehmenden – mitgeteilt, dass das Problem des fehlenden Zugangs für Rollstuhlfahrende bekannt sei, sich aber ein Umbau nicht rentiere. In einem anderen Fall nahm man unseren Hinweis nach einem behindertengerechten Zugang dankend mit den Worten „Daran hab ich leider nicht gedacht“ auf. Es wäre begrüßenswert, wenn der Magistrat gemeinsam mit den betroffenen Geschäften unbürokratisch nach Lösungen für die Errichtung einer Rampe oder eines Lift suchte.

Die Rundfahrt endete am Rathausplatz mit gemütlichem Ausklang im Cinema Paradiso Gastgarten.

Leider fand trotz Einladung keine offizielle Vertreter_in des Magistrates den Weg in unsere Mitte. Doch keine Angst, der Wunsch nach einer Wiederholung wurde ausgesprochen und so besteht immer wieder die Chance, erneut beim nächsten Mal mitzumachen. Denn wir wollen auf einem gemeinsamen Weg des Verstehens und nicht des Wegschauens sein.

Ein besonders herzlicher Dank an Firma Wutschka für das zur Verfügung stellen der Rollstühle.

Doris Althart-Urban



2. Critical Mass - Radparade

Die „2. Critical Mass“ Radparade fand am 22. April 2016 statt. Rund 80 RadlerInnen folgten dem Aufruf der Radlobby St. Pölten und auch die KÜHNEN.jetzt nahmen an der Aktion teil, die eine Alternative zum autogeprägten Stadtbild aufzeigen sollte. Zudem galt es der Forderung Nachdruck zu verleihen, Verbesserungen für RadfahrerInnen im Zuge des Neu- und Umbauens von Straßen und Fahrradwegen zu schaffen.

Mit dabei waren alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zur SeniorIn. Es radelten auch die TeilnehmerInnen eines Radkurses für anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte mit. Mit guter Laune und beschwingtem Fahrradsound ging es zuerst eine Stunde durch die St. Pöltner Innenstadt und später Richtung Traisenpark zum Viehofner See. Der Abend klang schließlich beim gemütlichen Beisammensein in der Seedose aus.

Günter Pöck